

Zeitschrift: Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur
Herausgeber: Genossenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte
Band: 2 (1922-1923)
Heft: 2

Artikel: Der Schweizer Stier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heute nun handelt es sich wieder um eine Einschränkung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit Genfs, um eine Beschränkung seines sowieso nicht großen Einflussgebietes. Nach den Erfahrungen früherer Zeiten darf man die Wirkung dieser Maßregel beileibe nicht unterschätzen. Die Folgen werden sich allerdings erst in einiger Zeit deutlich zeigen. Vor allem aber muß davor gewarnt werden, daß man sich auf eine wohlwollende Auslegung nicht ganz unzweideutiger Teile des Vertrages durch die Grenzbehörden verläßt. Diese haben ja schon lange auf die Abschaffung der Zonen gedrungen und von ihnen ist nur eine Verschärfung des Zustandes zu erwarten, gerade wie vor 100 Jahren!

Der Schweizer Stier.¹⁾

Es trägt der mächtig Schweizer Stier
dreizehn Ort, seines Kranzes Zier,
in Hörnern eingeflochten:
Lös auf den Kranz, brich ab die Horn,
ein Freiheit wirt gar bald verlorn,
drum er lang hat gefochten.

Anno 1584.

1. Gott hat der Eidgenoßschaft ingmein natürliche Muren 'geben:
die Alpen, den Rodan, den Rhein, Dorf, Schlosser, Stett darneben.
2. A'n Grenzen sie zwei Vorstett hat, zwei Hörnern ich s' vergliche:
gegen Deutschland Costanz die Statt, Genf gegen Frankenreiche.
3. Die erst im Deutschen Krieg durch List der Spaniern ward abtrungen;
doch durch der Deutschen Treute ist inen nit weiters glungen.
4. Kompt aber Genf in frönde Hand, wirt diser Schlüssel genommen,
so werden bald in's Schweizer Land vil schwarzer Geste kommen.
5. O tüener Stier, sich auf dein Schanz,¹⁾ die Walen²⁾ mit Gefärden
buelen um deiner Freiheit Kranz, zum Pfarren³⁾ wirst du werden,
6. Wo du dein Stärke nicht erhebst, Andrer Freiheit z'erhalten,
nicht den Thrannen widerstrebst, wie g'than hand deine Alten.
7. Das Feur ist angezündet schon in des Nachbawren Hause:
lösch'ist nicht bei Zeit, wirt auf dich ton das Joch durch Krieges Grause.
8. Die Religion hat dich biszhar mit Gwalt nicht können spalten:
hüet dich, daß nicht durch listig Gfar dein Bundtnuß thüe erkalten!
Gott möge dinen walten!

¹⁾ Vorteil. ²⁾ Welschen. ³⁾ Farren (Opfer).

^{*)} Dieses historische Lied stammt aus der Zeit des Kampfes um Genf zwischen Bern und Savoyen (1563—1602). Es mag unserer heutigen Zeit, in der sich wiederum ein hartnäckiger Kampf um Genf abspielt, zeigen, wie hoch man damals die Bedeutung Genfs einschätzte und was für Folgen man von einem allfälligen Verlust dieser Stadt für die gesamte Eidgenossenschaft voraussah. Das Lied findet sich abgedruckt in L. Toblers schweizerischen Volksliedern, Bd. II. 118.